



Im Bild Leonhard und Josef Proding vom Suppangut in Mariafarr/Pichl.

BILD: BIOSPHÄREN-PARK

„Für uns und für alle weiteren Generationen“

2022 feiert der Biosphärenpark Lungau sein 10-Jahre-Jubiläum. Was bisher geschah – und noch kommt!

Mauterndorf/Lungau. Nach Anlaufschwierigkeiten wurde das UNESCO-Prädikat Biosphärenpark auch für die Lungauer greifbarer. 2012 wurde das Gütesiegel überreicht. „Prädikat abholen allein reicht nicht. Der Biosphären-Gedanke muss mit Leben gefüllt werden. ‚Wir sind Biosphäre‘ bedeutet, dass unser Lungau ein ganz besonderer Platz ist. Aber auch, dass wir alle gefordert sind, die Region nachhaltig weiterzuentwickeln, um stabile wirtschaftliche Strukturen für die nächsten Generationen zu schaffen. Auch die Generationen vor uns haben auf diesen besonderen Lebensraum – für uns – geachtet. Jetzt gilt es, alles zu tun, um diese Schönheit und Vielfalt zu erhalten und doch eine zukunftsfähige Entwicklung sicherzustellen“, sagt Markus Schaflechner, GF des Regionalverbandes Lungau, wo auch das Biosphärenpark-Management angesiedelt ist.

Der Leitsatz lautet seither: Erhalte, entwickle und sei ein Teil. „Im Biosphärenpark-Management in unserem Regionalbüro in Mauterndorf sind wir dazu da, Menschen auf ihren Visionen für die Region zu begleiten und zu unterstützen. Wir sind auch die Drehscheibe der Themen und die Schnittstelle zu den Förderstel-

len“, sagt der 43-Jährige. Im Frühjahr 2020 wurde ein Strukturprozess begonnen, der mit Anfang März abgeschlossen wurde. „Es gibt viele Organisationen, die zum Wohle der Region arbeiten. Die Abstimmung untereinander birgt aber noch ein riesiges Potenzial. Unsere Struktur mit der Biosphäre ist einzigartig im Bundesland Salzburg.“



BILD: PERNER

„Wir alle sind gefordert, die Region weiterzuentwickeln.“

Markus Schaflechner, GF

Seit 1. Oktober 2020 gibt es auch für die Regionalentwicklung im Lungau nur mehr eine Struktur. Alle Programme wurden in das Biosphärenpark-Management eingegliedert, Träger ist der Regionalverband. „Seither findet ein noch stärkerer Austausch statt. Jeder leistet mit seiner Kompetenz einen Beitrag zur Regionalentwicklung.“ Aktuell hat man im Regionalbüro Lungau eine Frauenquote von über 60 Prozent. Im täglichen Tun werden der Mensch und sein Lebensraum ins Zentrum gestellt. „Die Regionalentwicklung ba-

siert auf fünf Säulen: Land/Wirtschaft und Tourismus, Bildung und Forschung, Soziales und Kultur, Natur und Raum sowie Klima, Energie und Mobilität.“

In der Vorwoche wurde bei der Regionalverbandssitzung ein Aufforstungsprojekt beschlossen. „Es geht um die Pflege des Schutzwaldes. Initiiert wurde das Projekt von Gebietsleiter Markus Moser (Die Wildbach). Aktuell wird eine halbe Million Euro bereitgestellt. 60 Prozent trägt der Bund, 15 das Land und 25 Prozent werden anteilig von den betroffenen Gemeinden übernommen.“

Projekte mit dem Blick über den Tellerrand

Mit 1. Jänner sind die Lungauer Gemeinden Mitglieder in der „Euregio“ geworden: „Es geht um ein grenzüberschreitendes Miteinander. Wir arbeiten seit drei Jahren auch erfolgreich mit der Biosphärenregion Berchtesgadener Land zusammen. Das war jetzt der nächste logische Schritt, alle Gemeinden mitzunehmen.“ Bisher umgesetzt wurden das Projekt „Grenzenlos Nachhaltigkeit lernen“ oder auch ein Tourismusprojekt, wo sich Bayern und der

Lungau gemeinsam mit der FH Urstein Gedanken über die touristische Positionierung als Biosphärenregion machten. „Aktuell gibt es ein gemeinsames Forschungsprojekt zum Urgetreide Binkel. Regionalentwicklung ist eng an Brüssel, Wien, Salzburg und die Gemeinden gekoppelt, damit diese Förder-Schnittstellen gut abgestimmt sind. Auch dafür sind wir da.“

Aktuell beschäftigt man sich auch intensiv mit dem Thema Besucherlenkung in der Biosphärenregion: „Im Projekt ‚Biosphäre interaktiv‘ ist das Ziel, unseren Lebensraum ganzheitlich interaktiv darzustellen.“ Tagesgäste sollen künftig die Möglichkeit bekommen, in Echtzeit die wichtigsten Informationen für ihren Ausflug abzurufen. „An dem Thema arbeiten wir seit zwei Jahren. Auch der Massenansturm von Skitourengehern in den Seitentälern hat uns gezeigt, es braucht dringend eine intelligente Lenkung.“ In Kooperation mit der Ferienregion und den TVB werden die Besonderheiten jeder Gemeinde neu bebildet und in Folge online dargestellt. Aktuell wird der Ankauf des Neuwirtstadsels finalisiert. Demnächst starten die Planungen für ein Biosphärenparkzentrum. **H. Perner**